Halle und Umgebung.

Halle, den 12. Mai 1916.

Die Abgabe von Seife.

Die auch in den hiesigen Blättern veröffentlichte Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers vom 4. Mai 1916 betreffend Aenderung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln hat, da sie von der in Halle nicht gebräuchlichen „Brotkarte" ausgeht, teilweise Mißverständnisse erzeugt. Zur Aufklärung wird mitgeteilt, daß die Abgabe von Seife, Seifenpulver und anderen fetthaltigen Waschmitteln auch in Halle **während des ganzen Monats** gestattet ist, daß aber in Halle die Abgabe noch bis auf weiteres nur gegen Vorzeigung der jeweilig gültigen **Kartoffelkarte** erfolgen darf. Dies gilt auch für den Verkauf in Apotheken, soweit er nicht auf Grund ärztlicher Verschreibung geschieht. Auf der **Rückseite des Stammes der Karte** ist gemäß Verordnung des Magistrats vom 27. April 1916 die Abgabe unter Bezeichnung der Art und Menge zu vermerken. Unter Seife fallen auch die sogenannten medizinischen Seifen.

An **Einwohner des Saalkreises** kann, soweit sie ihren Bedarf an Seife bisher in hallschen Geschäften gedeckt haben, die Menge von 100 Gramm Feinseife und 500 Gramm anderer Seife im **Monat gegen Vorlegung der vom Landratsamt ausgestellten Seifenkarte** abgegeben werden. **Auf der Rückseite der Karte** ist die Art und Menge der abgegebenen Seife und der Name (Firma) des Verkäufers **mit Tinte einzutragen.**

Der Erlaß für Jugendliche.

Bis 10 Uhr.

Die unterm 24. Februar 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des stellvertretenden Kommandierenden Generals des IV. Armeekorps vom 15. Februar 1916 werden insoweit abgeändert, daß das ziellose Auf- und Abgehen und der zwecklose Aufenthalt jugendlicher Personen auf den hiesigen Straßen und Plätzen in der Zeit vom 11. Mai bis 30. September **nach 10 Uhr** abends verboten ist.

Die übrigen Vorschriften der genannten Ausführungsbestimmungen bleiben bestehen.

Eier-Einfuhr durch den Provinz-Einkauf Sachsen.

Aus Magdeburg wird berichtet: Der Provinz-Einkauf Sachsen, G. m. b. H., hat die gesamte Einfuhr von Eiern für das Gebiet der Provinz Sachsen übernommen. Die Gesellschaft wird sich des bisherigen Eiergroßhandels der Provinz, um dessen Tätigkeit und Steuerkraft aufrecht zu erhalten, für den Vertrieb und Weiterverkauf bedienen und hat diesen Handelsweg zu einem Zweckverband zusammengeschlossen. Mitglieder des Verbandes sind die Großhändler geworden, die eine Einfuhr von jährlich über 5000 Kisten hatten.

Es ist anzunehmen, daß auf diese Weise die jetzigen übertrieben hohen Eierpreise einen allmählichen Abbau erfahren. Bereits in den nächsten Tagen dürften größere Mengen guter ausländischer Eier zum Verkauf gelangen.

Die Vereinfachung der Speisekarte vertagt.

Berlin, 11. Mai. Die für heute nach dem Reichsamt des Innern einberufene Besprechung mit den Interessenten wegen einer Vereinfachung der Speisekarte ist vertagt worden. Sie soll erst am kommenden Donnerstag stattfinden.

Tagesordnung
für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag, den 15. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung:

1. Ausbau des Mösklicher Weges.
2. Kanalisierung eines Teils der Dessauer Straße.
3. Entwässerung von Gelände an der Dessauer Straße.
4. Verbreiterung der Straßenüberführung an der Dessauer Straße.
5. Landerwerb zur Burgstraße.
6. Kanalanschluß der Pfarrhäuser der Moritzgemeinde.
7. Aenderung der Abortanlage in der Roser-Stiftung.
8. Erhöhung der Teuerungszulagen.
9. Nachbewilligung für die Kämmerei-Betriebsverwaltung.
10. Beschaffung von Personenwagen für das Stadtbad.
11. Nachbewilligung für das Stadtbad.
12. Vermietung einer Wohnung Kurallee 12.
13. Desgl. Mittelkindstraße 12.
14. Petition um Pachterlaß.
15. Ersatzwahl für einige Deputationen und Ausschüsse.
16. Wahl eines Mitglieds für die Kriegsunterstützungs-Kommission.

Nichtöffentliche Sitzung.

17. Erwerb eines Grundstücks
18. Bewilligung eines Ehrensolds
19. Bewilligung eines Zuschusses zur Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.
20. Desgl.
21. Schiedsmannswahl.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Keil.

Hallenser in den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 519—524.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 34. 6. Komp.: Paul Lorenz gefallen. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 82. 9. Komp.: Wilhelm Roßhirt aus Giebichenstein verwundet. — Feldart.-Regt. Nr. 75. 5. Batt.: Bernhard Krengel gefallen. — Feldfliegertruppe: Kurt Beyer durch Unfall leicht verletzt. — Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4. 4. Komp.: Albert Werther leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 139. 8 Komp.: Uffz. Karl Grubert gefallen. — Reserve-Inf.-Regt. Nr. 264. 1. Komp.: Gefr. Paul Ernst aus Trotha leicht verwundet; 2. Komp.: Uffz. Max Schulze leicht verw., Gefr. Franz Pasche gefallen, Paul Brandenburger verletzt; 3. K.: Otto Müller leicht verwundet, Max Pilling verstorben an seinen Wunden; 4. Komp.: Paul Rappsilber leicht verw., Fritz Noack schwer verw.; 6. Komp.: Gefr. Kurt Zirkenbach leicht verw., Gustav Friedrich gefallen, Friedrich Olze gefallen; 12. Komp.: Karl Knöchel verw., Karl Voigt verw., Oskar Meier verw., Paul Terl gefallen. — Inf.-Regt. Nr. 343. 7. Komp.: Rudolf Wolff leicht verw. — Inf.-Regt. Nr. 344. 12. Komp.: Alfred Gebhardt schwer verw. — Res.-Jäger-Batl. Nr. 18. 1. Komp.: Ernst Trautmann leicht verw. — Res.-Ersatz-Inf.-Regt. Nr. 2. 1. Komp.: Paul Brode leicht verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 28. 1. Komp.: Ernst Zach schwer verw.; 6. Komp.: Uffz. Wilhelm Röder nicht gefallen, sondern verw. — Kaiserliche Marine. Verlustliste Nr. 72: Willy Lehnert, Matrose, Ersatz-Reservist, leicht verw. Verluste durch Krankheit: Wilhelm Loth, Heizer, am 30. 3. 16 in Curhaven gestorben. — Reserve-Inf.-Regt. Nr. 7. 9. Komp.: Willy Schiller leicht verwundet. — Inf.-Regt. Nr. 53. 1. Komp.: Hoboist Sergt. Gebhardt in Gefangenschaft. — 8. Inf.-Regt. Nr. 107. 5. Komp.: Hermann Kauerauf leicht verwundet; 7. Komp.: Fritz Wolf leicht verw. — Pionier-Komp.: Wilhelm Leube aus Giebichenstein verletzt. — 1. Fußart.-Regt. Nr. 12. 1. Batterie: Erich Bachrodt leicht verw. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 231. 7. Komp.: Franz Brückner bisher vermißt, in Gefangenschaft; Fritz Garz bisher in Gefangenschaft gemeldet, gestorben infolge Krankheit 27. 4. 15 in Romo Nikolaiempf. — Res.-Inf.-Regt. Nr. 232. 7. Komp.: Vizefeldw. Richard Rosenberger schwer verw. — Inf.-Regt. Nr. 360. 4. Komp.: Wilhelm Marx bisher vermißt, zur Truppe zurück. — Inf.-Regt. Nr. 378. 9. Komp.: Robert Reinsch bisher vermißt, **krank.**

Sächsische Verlustliste Nr. 278. 7. Infanterie-Regt. Nr. 106. 2 Komp.: Friedrich Schaab erneut leicht verw.; 3. Komp.: Paul Häkkerl schwer verw. — 8. Inf.-Regt. Nr. 107. 1. Komp.: Paul Hampe leicht verw.; 10. Komp.: Walter Barth leicht verw.; 12. Komp.: Erich Lenk leicht verw.

Wirtshausschluß auch für geschlossene Gesellschaften.

Aus Anlaß eines Einzelfalles hat das stellv. Generalkommando, 4. Armeekorps in Magdeburg, kürzlich seiner Verordnung vom 1. Dezember 1914, wonach „sämtliche Wirtshäuser um 12 Uhr abends zu schließen" sind, die Auslegung gegeben, daß auch gegenüber geschlossenen Gesellschaften der Betrieb der Gastwirtschaft um 12 Uhr einzustellen ist. Ob eine angeblich rein private Veranstaltung tatsächlich sich als eine Umgehung der Anordnung darstellt, hat das Gericht im Einzelfalle zu entscheiden. Nach gleichzeitiger weiterer Angabe des stellv. Generalkommandos hat das Landgericht in Halle a. S. in einem vom Reichsgericht in diesem Punkte gebilligten Urteile die Bestimmung sogar soweit ausgelegt, daß auch der über 12 Uhr verbleibende Gast strafbar ist.

Drückeberger.

So wären wir denn nun so weit —
Wir leben in der „Sommerzeit".

Wie man gesingert dieses Stück,
Das gilch zwar einem Gaunertrick,
Doch war moralisch es begründet,
Weil eine Stunde Licht man schindet.

Nur werde an der Zeit, mein Lieber,
Nun du nicht deinerseits zum „Schieber"
Und räsonnier' nicht, wenn um acht
Du — reichlich spät bereits — erwacht:
„Jetzt aufstehn, wäre übertrieben",
„Es ist doch eigentlich erst sieben."
Solch' Widerspruch ist zu ertöten,
Sonst geht der ganze Vorteil flöten.

Auch sorge bei des Duftes Stillung
Des Abends zeitig für die „Füllung".
Es ist, hörst du es elf Uhr schlagen,
Verwerflich: „Also zehn" zu sagen;
Und brumme, wenn nach Hause du tappst,
Nicht stets: „Der Staat hat mich belapst".
Nur weil dir selber nicht zu trauen,
Hat er dich übers Ohr gehauen:
Er mußte zwingen dich zum Glücke,
Hier liegt der Uhrsprung seiner Tücke.

Mach ernstlich nur den Schwindel mit,
Acht Tage — und du bist im Tritt
Bei Schlaf und Mahlzeit, Skat und Bier —
Der Mensch ist ein Gewohnheitstier.

Gottlieb im „Tag".

Ständige Kunst-Ausstellung von Tausch & Grosse.

Neu zur Ausstellung gelangt sind 19 handkolorierte Original-Holzschnitte des Simplicissimus-Zeichners Karl O. Petersen, die großzügig in Technik und Ausführung, dabei ansprechend in den Motiven sind, sowie 43 wundervolle Radierungen von Max Joseph Fliegerbauer, von denen fast jedes als ein Kabinettstückchen bezeichnet werden kann. Jeder Liebhaber graphischer Kunst dürft, eine reine Freude beim Betrachten dieser reizvollen Blätter empfinden.

Die allgemeine Haussammlung für die Kriegsspende „Deutscher Frauendank"

wird am 16. und 17. Mai durch Helferinnen fast aller hallschen Frauenvereine, die sich freundlichst zur Verfügung gestellt haben, ausgeführt werden.

Die Sammlerinnen sind durch schwarz-weiß-rote Bänder, die den Aufdruck „Deutscher Frauendank" und den Stempel der hallschen Polizeiverwaltung, kenntlich.

Der Verkehrsverein Halle a. S. E. V.

hielt am 10. d. Mts abends im Hotel „Preußischer Hof", Delitzscher Straße, seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Zunächst wurde der Jahresbericht, aus dem wir bereits das Wesentlichste mitgeteilt haben, erstattet. Derselbe wurde genehmigt. Es folgte die Rechnungslegung für 1915. Nach derselben betrug die Einnahme 8432,88 Mk und die Ausgabe 6972,67 Mk., so daß ein Bestand von 1460,21 Mark verbleibt. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde die Rechnung entlastet. Herr Stadtrat Cygas sprach im Namen der Versammlung dem Vorstande, so namentlich den Herren Stadtbaurat Lammers als Vorsitzenden und Mag.-Oberseketär Schachtzabel als Kassierer volle Anerkennung für ihre Mühen aus. Herr Kaufmann Ritter legte den Haushaltplan für 1916 vor, derselbe schließt in Einnahme und Ausgabe gleich mit 4030 Mark ab. Die Stadt Halle gewährt dem Verein einen jährlichen Zuschuß von 2500 Mark.

Herr Mag.-Oberseketär Schachtzabel wurde zum Schatzmeister wiedergewählt. Beschlossen wurde, auch in diesem Geschäftsjahre Ansichtspostkarten für die verwundeten Krieger zur Verteilung zu bringen, um so mehr, als sie gern genommen wurden und eine bleibende Erinnerung an Halle bilden. Auch soll der Balkonwettbewerb in diesem Jahre stattfinden, jedoch ohne eine Prämierung, den Zeitverhältnissen entsprechend. Hervorragende Leistungen im Wettbewerb sollen veröffentlicht werden.

Hierauf machte ein autunterrichtetes Mitglied interessante Mitteilungen über den neuen Flugplatz hinter dem Gertraudenfriedhof. Der dadurch entstehende Verkehr kann für unsere Stadt nur vorteilhaft sein. Mit der Errichtung der vorläufig vorgesehenen Bauten wird in Kürze begonnen werden, für unsere Handwerker bietet sich dadurch Gelegenheit zu lohnender Arbeit. Auch werden eine größere Anzahl im Nordviertel befindliche und leerstehende Wohnungen durch Offiziere und Beamte besogen werden.

Salat als Volksnahrungsmittel.

Vom „Nationalen Frauendienst" gehen uns folgende Ausführungen zu: **Bei der Fleischknappheit, der Knappheit** fast aller Lebensmittel sollten wenigstens diejenige... zur menschlichen Ernährung herangezogen werden, die ... lich vorhanden sind!

Unter den Gemüsen kommt nun auch Kopfsalat in großen Mengen auf den Markt. Kopfsalat findet nicht nur als Salat Verwendung, sondern auch, was nicht allgemein bekannt ist, als Gemüse. Er wird ganz wie Spinat zubereitet, ja, er ist schmackhafter und zarter als Spinat. Bei der Zubereitung als Salat ersetzt man das fehlende Oel durch folgende Tunke: Eine gekochte Kartoffel wird gerieben und mit Essig, Salz, Pfeffer, Schnittlauch, etwas Zucker und Senf verrührt.

Bei der gestrigen Nachmittagsziehung der 5. Klasse der Preuß. Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von 150 000 Mark auf Abteilung 1 Nr. 32 255 nach Elberfeld; der zweite Gewinn von 150 000 Mark auf Abteilung 2 Nr. 32 255 nach Darmstadt.

Ferienfonderzug. Die Amtliche Auskunftstelle der Kgl. Württembergischen Staatseisenbahnen im Oeffentlichen Verkehrsbüro in Berlin W 8, Unter den Linden 14, schreibt uns: Von den Eisenbahnverwaltungen ist am 8./9. Juli d. Js. die Ausführung eines Ferienfonderzuges zu ermäßigten Preisen von Berlin nach Württemberg (württ. Schwarzwald, schwäb. Alb und Bodensee) und Baden beabsichtigt. Der Zug soll in Osterburken getrennt werden; die eine Abteilung geht sodann weiter Richtung Heilbronn—Stuttgart und die andere Richtung Karlsruhe—Freiburg. Die Karten werden, wie in früheren Jahren, wahlweise nach und von verschiedenen Stationen für die Hin- und Rückreise gültig sein. Nach endgültiger Festsetzung des Fahrplans wird von dem obengenannten Büro gerne eingehende Auskunft kostenlos erteilt werden.

Kriegsnotspende für verschämte Arme. Seit 29. März gingen ein: Stadthauptkasse: Generaldir. Schweisgut (3. Rate) 100 Mk., Fabrikbesitzer Jakob Gumperz (5. Rate) 20 Mk., derselbe (6. Rate) 20 Mk., Geh. Justizrat Eisentraut (4. Rate) 50 Mk., Bankier A. K. 300 Mk., Frau Eduard Seelig 50 Mk., zusammen 540 Mk. — Städtische Sparkasse: E. Fr. 5 Mk., E. G. 2,50 Mk., zusammen 7,50 Mk. Mit den früheren Gaben zusammen 5848,07 Mk. Indem wir allen freundlichen Gebern verbindlichst danken, bitten wir angesichts der stets wachsenden Kriegsnot um weitere Spenden an eine der beiden städtischen Kassen oder die Expedition dieser Zeitung.

Zugunsten der erblindeten Krieger gingen ferner bei uns ein: Geburtstagsspende von dem Mitglieder eines Damenkränzchens aus Wittekind 12,40 Mark, bisher 2909,47 Mk., zus. 2922,17 Mark.

Der Verkehr auf der alten, abzubrechenden Dieminer Brücke ist gesperrt, auch ist schon ein Teil des Straßenpflasters nach Diemitz zu aufgerissen. Die Straße von der neuen Eisenbahnbrücke nach Diemitz hat eine dreireihige Baumanpflanzung erhalten.

Der Roggen in der Umgebung hat größtenteils schon Aehren angesetzt. Er steht vielfach recht fett und dürfte, da er bekanntlich bis nach der Blütezeit wächst, eine bedeutende Länge erreichen.

Gegen die Blumenräuberei in der Umgebung der Großstädte findet der „Kunstwart" folgende treffende Worte: „Und noch eins: die Freude an der Schönheit von Blume, Blatt und Zweig ist wieder vorrohr. Wer Sonntags „in die Umgebung" kommt oder abends die heimkehrenden Kinder und Eltern auf der Straßenbahn sieht, der mag sich fragen, ob er zwischen Leuten ist, die Blumen geschlückt oder Heu geerntet haben. Trotz aller Bitten, doch wenigstens an die Landwirtschaft zu denken, schleppen sie Bündel, als gäll' es, nicht Augen zu erfreuen, sondern Esel zu füttern. Keine Form, keine Farbe, keine Lieblichkeit überhaupt kommt noch irgendwie zur Geltung. Die Menge tut es."

Aus der Heide. Der junge Maiwuchs der Kiefern verbreitet jetzt einen starken aromreichen Duft, der für Erholungsbedürftige besonders zu empfehlen ist. Das Abpflücken der jungen Triebe wird strengstens bestraft. Die zarten Eichenblätter, namentlich in Schonungen, sind vielfach von Raupen zerfressen, doch werden sich die Blätter bald erholen.

Versetzung. Die technische Lehrerin Frl. Höndorf aus Nietleben wird zum 1. Juli von dort nach Halle versetzt.

Professor Loofs hat seine in der Stephanuskirche gehaltene Osterpredigt auf Bitten dem Hallischen Bibel- und Schriften-Verein zum Druck überlassen. Der Verein möchte gern mit dieser Predigt den vielen jungen Brüdern im Felde und in den Lazaretten, denen der Tod und Vernichtung in ihrer furchtbaren Grausigkeit oft erschütternd nahe getreten sind, die fröhliche, zweifelvertreibende Gewißheit der Osterbotschaft bringen. Auch den vielen müden Herzen, die großes Leid zu tragen, möchte man den ewigkeitsgewissen Oster- und Trostgruß geben. — Die Partiepreise sind für diese Zwecke sehr billig gestellt. Die Predigt ist in allen Buchhandlungen zu haben, erschienen ist dieselbe in der Ev. Buchhandlung von Gloeckner & Riemann, Alte Promenade 7.

Zur Beseitigung eines Schornsteinbrandes wurde die Feuerwehr nach einem Grundstück der Anholter Straße gerufen. Nach kurzer Tätigkeit konnte die Wehr wieder abrücken.

Jugendliche Herumtreiber. Ein 12jähriger Schulknabe, der sich in vergangener Nacht in den Anlagen hinter dem Wasserturm in der Magdeburger Straße umhertrieb, wurde seinen Eltern zugeführt. — Zwei in einem Papierlagerschuppen in der Zapfenstraße nächtigende Schulknaben, die sich vor einigen Tagen aus dem Kinderheim in der Peesener Straße entfernt hatten, wurden festgenommen und in das Heim zurückgebracht.

Gestohlen wurden folgende Herrenfahrräder: Am 29. 4. Marke „Sturmvogel", Nr. 489 519, schwarzer Rahmen, hellgelbe Felgen mit breiten schwarzen Streifen, unter dem Rahmenrohr auf blauem Grunde das Wort „Sturmvogel" in roter Schrift; am 3. 5. Marke „Panther", schwarzer Rahmen, nach oben gebogene Lenkstange, der Mantel des Hinterrades mit der Bezeichnung „Prima Continental 28×1½"; am 4. 5. Marke „Borussia", schwarzer Rahmen, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, etwas nach unten gebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse; Marke „Superior", Nr. 432 714, schwarzer Rahmen, gelbe Felgen, nach unten gebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse, brauner Sattel mit roter Plüschdecke; Marke „Nova", fast neu, Nr. 40 715, lilafarbene Griffe, Rodarzfreilauf; am 9. 5. Marke „Greif", Nr. 39 209, Rahmen und Felgen schwarz, etwas nach unten gebogene Lenkstange, Freilauf; Marke „Corona", schwarzer Rahmen, nach oben gebogene Lenkstange, Freilauf.

Theater, Konzert und Vorträge.

Platzkonzert im hallischen Schützengraben, Dessauer Straße, hinter Kaserne II, ist am Sonnabend nachmittag von 3½—5½ Uhr und Sonntag vorm. 11½—1 Uhr von der Kapelle des 1. Erf.-Batls. Füs.-Regts. 36.

Im Reservelazarett 6, Weidenplan, fand am 10. Mai abends 8 Uhr für unsere verwundeten Krieger ein Vortragsabend hallischer Künstler statt. In den Dienst der guten Sache stellten sich die Opernsänger Fischer und Runkel, sowie zwei Damen der Gesellschaft. Der Bassist Fischer sang Balladen von Löwe und heitere Lieder, der Tenor Runkel Lieder von Schubert. Die 2 Damen gefielen durch ein sinnreiches Spiel („Der grüne Domino").

Religiöser Vortrag. „Lebendige Steine" lautet das Thema, über das Herr Prediger H. Meyer aus Zwickau am Sonntag abend 8 Uhr im Predigtsaal Magdeburgerstr. 37 sprechen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160512031/fragment/page=0001

Vereine und Versammlungen.

Eine reich besuchte Generalversammlung des Verbandes der Direktoren deutscher Konservatorien und Musikseminare fand am Freitag und Sonnabend, den 14. und 15. April d. Js., in Berlin, Hotel Bellevue, statt. Am Vorstandstische fungierte der derzeitige Vorstand: Holtschneider-Dortmund, Heydrich-Halle, Mayer-Reinach, Kiel, Zuschneid-Mannheim. Der Schatzmeister Pieper-Breslau war wegen Einberufung zum Heeresdienst nicht anwesend. Konservatoriumsdirektoren aus allen Gauen Deutschlands nahmen an der Beratung teil. Nach Erledigung des Jahresberichts (Referent: Vorsitzender Holtschneider-Dortmund), aus dem hervorzuheben ist, daß in den letzten zwei Kriegsjahren die Mitgliederzahl nicht geschwächt ist und 50 Reiseprüfungen abgehalten worden sind. Nachdem dann mehrere Anträge, u. a. ermäßigte Eisenbahnfahrt für Berufsstudierende, weiter die Einführung einer staatlichen Prüfung, Titel Musikschule-Konservatorium, Schulbildung betreffend, Erledigung gefunden hatten, wird der Vorstand in seiner Gesamtheit, wie er am Tage des Berichtes schon genannt ist, per Akklamation wieder gewählt. Einen breiten Raum nahm die Revision der Prüfungsordnung (Referent: Heydrich-Halle) ein. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Aenderungen, u. a. bestimmte künstlerische wie Schulbildung betreffende Aufnahmeforderungen, Milderung der letzteren bei hervorragend Musikbegabten, Trennung der Unter-, Mittel- und Oberstufe, Ergänzungsprüfung, Festsetzung der als Hauptfach zu geltenden Fächer usw. fanden einstimmige Annahme der Versammlung. Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. H. Kretschmar-Berlin, der den Bestrebungen sein Interesse zusagte, wurde ein Danktelegramm gesandt. Am Nachmittag des 15. April fand eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand des neu gegründeten Preußischen Konservatoriumsverbandes (Vorsitzender: Dr. Otto Neitzel, Köln) statt. Da beide Verbände gleiche Ziele erstreben, kam es zum wertvollen Beschluß, die in der Vormittagssitzung des Direktoren-Verbandes einstimmig angenommene Prüfungsordnung gemeinsam zu führen. Die Einigkeit der beiden Verbände wurde mit lebhafter Freude begrüßt und es ist anzunehmen, daß dieses Zusammengehen mit einer einheitlichen erprobten Prüfungsordnung den Plan der Einführung einer staatlichen Prüfung mit anregen und ausbauen hilft. Die nächste Generalversammlung wurde für Weihnachten vorgeschlagen und der Wunsch ausgesprochen, anzustreben, daß sich wieder eine gemeinsame Besprechung mit dem Preuß. Verbande anschließe.

Deutscher Flottenverein. Die Zentralstelle für Liebesgaben an die Kaiserliche Marine beabsichtigt, Anfang Juni einen größeren Transport Liebesgaben für unsere blauen Jungen nach der Türkei zu senden. Die Ortsgruppe Halle bittet daher, Liebesgaben (Rauchwaren, Konserven, Wein, Fruchtsäfte und Lesestoff) auf dem Landesbauamte, Schillerstraße 45, Hof 1 Tr., bis zum 24. Mai abzugeben und die Absender-Adressen auf die Verpackungen zu schreiben, sowie ein Inhaltsverzeichnis beizufügen. — Anmeldungen zur Beteiligung am Rudern mit den Marineboten werden im Bootshaus des Hallschen Rudervereins von 1874 sowie bei Herrn Direktor Oestreich in der „Donna" entgegengenommen. Anmeldungen zum Beitritt zum Verein werden an die Geschäftsstelle des Flottenvereins, Beesener Straße 16a, erbeten.

Die Vereinigung zur Hebung des Zuckerverbrauchs E. V. Berlin-Steglitz beruft die Zuckerrübenbauer auf Montag, den 22. Mai, vormittags 11 Uhr, nach Halle a. S. im Saal des Restaurants St. Nikolaus, Nikolaistraße 9—11, ein. In dieser Versammlung hält Herr Prof. Dr. Schneidewind-Halle einen Vortrag über „Anbau und Düngung der Zuckerrübe unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse". Außerdem finden Beratungen statt wegen Bestrebungen für Hebung des Zuckerrübenbaues bezw. Ausdehnung des Zuckerrübenbaues und Vertretung der Interessen sämtlicher Rübenbauer, die in vieler Richtung zurzeit der besonders regen Förderung bedürfen, was jetzt die Hauptaufgabe der Vereinigung ist, da die Zuckerrübe im Sturm des Krieges geschützt werden muß. Der Vorsitzende hält eine Ansprache unter besonderer Berücksichtigung der Lage, und Amtsrat Dieckmann-Heimburg a. H. hält Korreferat zum Vortrag. Auch wird die gegenwärtige Lage auf der Tagesordnung stehen.

Deutsch-Türkische Vereinigung. In dem gestrigen Bericht über die Gründung der Ortsgruppe der Deutsch-Türkischen Vereinigung ist vom Einsender vergessen worden, Herrn Generaldirektor Zell (Hallische Pfännerschaft) mit als Vorstandsmitglied zu nennen. Herr Generaldirektor Zell gehört gleichfalls dem Vorstand der hiesigen Ortsgruppe der Deutsch-Türkischen Vereinigung als Beisitzer an.

Der Verein ehem. 36er hielt am vergangenen Sonnabend Hauptversammlung ab, in der für den verstorbenen Vorsitzenden, Rathausinspektor Kopp, der langjährige Schriftführer Sekretär Gärtner zum 1. Vorsitzenden und an seine Stelle Magistratsassistent Mackenroth zum 1. Schriftführer einstimmig gewählt wurden. Der geschäftsführende Vorstand besteht nunmehr aus den Kameraden Gärtner, 1. Vorsitzender; Mackenroth, 1. Schriftführer, und Wolfgang, 1. Kassenführer. Rektor Roß-Löbejün hielt einen interessanten Vortrag über die erste Entscheidungsschlacht in Ostpreußen. In packender Weise schilderte er die anfängliche Kriegslage, den Einfall der Russen, die tapfere Gegenwehr unserer Truppen und schließlich die für den weiteren Verlauf des Krieges für uns so bedeutungsvolle siegreiche Schlacht bei Tannenberg, ein Meisterstück unseres Feldmarschalls Hindenburg. — Der Besuch der Ausstellung im neuen Sparkassengebäude „Kriegergrabmäler und Kriegerdenkmäler" wurde den Mitgliedern warm empfohlen. Eintrittskarten zum Preise von 25 Pfg. sind beim Vereinsvorsitzenden zu haben.

Die Jungfrauenvereine der Paulusgemeinde gedenken am Sonntag, den 14 Mai, abend 8 Uhr im Paulusgemeindehaus (Hohenzollernstr. 11) in schlichter Weise ihr Jahresfest zu feiern und laden freundlich dazu ein. Die Festansprache hält Herr Lehrer Friedr. Sommer; Gedichte und Chorgesänge werden von den Mitgliedern dargeboten. Keine Bewirtung. Eintritt frei.

Predigt-Anzeigen.

Jubilate (Sonntag, 14. Mai):

U. L. Frauen. Vorm. 8 Uhr Archidiak. Jahr. 10 Uhr Oberpfarrer Prof. Schmidt (Chorgesang); nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, derselbe. (Kollekte für die Gemeinde Arys in Ostpreußen.) 11¾ Uhr K.-G. in der Kirche, Archidiak. Jahr. 11¾ Uhr K.-G. im Reformrealgymnasium, Diak. Knoblauch. — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde mit Abendmahlsfeier, Diak. Knoblauch.

St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Sup. D. Wächtler. 10 Uhr Pastor Heintke. 11½ Uhr Franck. K.-G. in der Martinschule, Charlottenstr. 15, Pastor Heintke. Magnus 2 Uhr K.-G. in der Kirche, Pastor Richter. — Mittwoch ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Heintke. — Ostbezirk: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Kronborster Straße 6a, Sup. D. Wächtler. 11½ Uhr K.-G., daselbst.

Für Schwerhörige, Stadtmissionshaus, Weidenplan 4/5: Sonntag nachm. 5 Uhr Pastor Kindervater.

Domkirche (reform. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Domprd. Prof. D. Lang. (Sammlung für den Provinzial-Herbergsverband.) 11¾ Uhr K.-G., Domprd. Lic. Baumann. Ab. 6 Uhr Domprd. Lic. Baumann. — Freitag, den 19. Mai, ab. 8 Uhr, Kriegsbetstunde, Domprd. Prof. D. Lang.

Garnisonkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Garnisonpfarrer Fries.

St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Pastor Voigt. 10 Uhr Oberpfarrer Keller. ½12 Uhr K.-G., Oberpfarrer Keller. — Donnerstag ab. 6 Uhr Kriegsbetstunde, Oberpfarrer Keller. — Hospital: Vorm. ½9 Uhr Oberpfarrer Keller.

St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Gallert. 10 Uhr Prof. Pastor Körner. Kinder-Gottesdienste: vorm. 11½ Uhr in der Aula der Mittelschule Torstraße, Pastor Hellmann; 11¾ Uhr in der Kirche, Pastor Witte; nachm. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Gallert. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehaus, Pastor Dr. Wahldieck. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Hellmann; hiernach Beichte und Abendmahl, derselbe.

Paul-Riebes-Stift. Vorm. 9½ Uhr Pastor Witte.

Provinzial-Blindenanstalt. Vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. — Donnerstag nachm. 5 Uhr K.-G., Pastor Hellmann.

St. Johannes. Vorm. 8 Uhr Pastor Kindervater. 10 Uhr Pastor Faßmer. 11½ Uhr K.-G., Pastor Buß. Nachm. 12¾ Uhr K.-G., Pastor Kindervater. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf Haymstraße 37, Pastor Faßmer. Donnerstag ab 6 Uhr Kriegsandacht, Pastor Kindervater.

Bergmannsstift. Sonntag nachm. 4 Uhr Pastor Buß.

St. Laurentius. Vorm. 8 Uhr Pastor Förster. 10 Uhr Pastor Wagner. (Sammlung für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.) 11½ Uhr K.-G., Pastor Wagner. — Dienstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Wagner. Mittwoch (früherer Bußtag) 10 Uhr Wochenabendmahl, Pastor Wagner. Donnerstag abend 8 Uhr Versamml. der konf. Mädchen (beide Abteil.), Arbeiten für Kriegsverwundete, Breitestr. 29, Pastor Wagner.

St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Prof. v. Dobschütz. 10 Uhr Pastor Förster. (Sammlung für die Preußische Hauptbibelgesellschaft.) 11½ Uhr K.-G. — Donnerstag ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Förster.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Hartmann.

St. Paulus. Vorm. 8 Uhr Pastor v. Broecker. 10 Uhr Pastor Haberland (A.). ½12 Uhr K.-G., Pfarrer Bach. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor v. Broecker. Vorm. ½12 Uhr Besprechung mit konf. jungen Mädchen, Pastor v. Broecker. ½12 Uhr Bespr. mit konf. jungen Mädchen, Pastor Haberland. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde (A.), Pastor Haberland. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Kriegsunterhaltungsabend, Pastor v. Broecker. Freitag ab. 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pfarrer Bach.

St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Sup Hellwig. 10 Uhr Pastor Melzer; nach der Predigt Abendmahl, derselbe. 12 Uhr K.-G., Pastor Melzer. — Donnerstag ab 8 Uhr Abendgottesdienst des Gustav-Adolf-Vereins (Vortrag des Geh. Rats Prof. D. Feine über den Gustav-Adolf-Verein im Kriege). Freitag ab. ½9 Uhr Blaukreuz-Versammlung, Pestalozzistraße 4.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Oberpfarrer a. D. Winzer. ½12 Uhr K.-G.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Ab. 7½ Uhr Maiandacht. Nach der 8-Uhr-Messe: Versammlung des Vincenzvereins. — An den Wochentagen sind morgens 7¼ und 8 Uhr hl. Messen.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbert. Vorm. 7 Uhr Austeilung der heil. Kommunion. 8—12 Uhr Feier des ewigen Gebetes. 8 Uhr Hochamt. 10 Uhr hl. Messe. ½12 Uhr Schlußandacht. Wochentags 7 Uhr heil. Messe. Montag, Mittwoch, Freitag ab. ½8 Uhr Maiandacht.

Evangel. luther. Gemeinde, Mauerstraße 7. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr Kriegsbetstunde.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wuchererstraße 19. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht im kl. Saale. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Festgottesdienst, Prediger Klinger; anschließend 6—7 Uhr im kl. Saal. Ab. 7 Uhr Feier des 3jähr. Bestehens des Männer- und Jünglingsvereins. — Mittwoch ab. 8¼ Uhr Kriegsbetstunde, Pred. Klinger. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 7¾ Uhr Versammlung, Prediger Klinger.

Methodisten-Gemeinde, Magdeburgerstraße 27. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Ab. 8 Uhr Gottesdienst, Prediger H. Meyer. Thema: „Lebendige Steine". — Dienstag ab. ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch ab. ½9 Uhr Jugendbund. Donnerstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Jenrich. ¼12 Uhr K.-G., Pastor Dr. Jenrich. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Dr. Jenrich. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Pastor Hobbing.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. Nachm. 1 Uhr K.-G., Pastor Hobbing.

Passendorf. Vorm 10½ Uhr Spätgottesdienst.

Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz. 12 Uhr K.-G., Pastor Dietz. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Dietz.

Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz. — Donnerstag nachm. 4 Uhr Kriegsbetstunde. Pastor Dietz.

Ammendorf. Vorm. 11 Uhr Pastor Balthasar. — Mittwoch abend 8 Uhr Kriegsbetstunde, Pastor Balthasar.

Beesen. Vorm. 9 Uhr Pastor Balthasar.

Wöhlitz. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Nerlich aus Halle a. S. 9¼11 Uhr K.-G., derselbe.

Gerichtsverhandlungen.

Schöffengericht.

Halle, den 11. Mai 1916.

Ein Menschenfreund.

Leider hat der Krieg in seinem Verlauf eine Reihe von recht häßlichen Erscheinungen gezeitigt. Selbst das Unglück der einzelnen Familien wird zu geschäftlichen Spekulationen ausgenutzt. Welt einem Falle, der in dieses Gebiet hineinspielt, hatte sich das Schöffengericht jetzt zu beschäftigen.

Gleich in den ersten Tagen des Krieges war der Sohn des Privatsekretärs Heinert als Vermißter gemeldet worden. Heinert tat alles, um den Verbleib seines Sohnes aufzuhellen. Er hörte, daß in Berlin in einem Kino eine Frau bei der Vorführung von Bildern kriegsgefangener Deutscher ihren Mann wiedererkannt habe. Darauf — so erzählt er — fuhr er nach Berlin, konnte jedoch in keinem der Kinos auf den vorgeführten Bildern seinen Sohn entdecken. Er hörte, daß die Bilder aus Braunschweig von einer Firma Bettis gekommen wären, die sie durch die Vermittlung des Herzogs erhalten hätte. Er will nach Braunschweig abfahren sein, und hier sei ihm ein verschwommenes Bild gezeigt worden, doch habe er auch hier seinen Sohn nicht gefunden. Inzwischen habe sich eine Frau, deren Mann gleichfalls vermißt sei, an ihn gewandt, um Näheres über die Nachforschungen H.s zu erfahren. Der Mann sollte im Zuge des vermißten Sohnes gestanden haben. Eines Tages erhielt er von dieser Frau einen Brief, in dem ihm mitgeteilt wurde, daß sie eine Photographie besitze, die aus einem Gefangenenlager in Frankreich stammen solle. Das Lager sollte den Namen Portefarina führen. Bekannte der Frau, die den Sohn H.s kannten, behaupteten, daß der Mann, der neben deren Mann stände, H.s Sohn sein müsse. Die Frau schrieb daher, daß H. doch einmal nach dort kommen solle, um sich die Bilder anzusehen. Heinert fuhr darauf nach Helsta, wo der Vater der Frau wohnte, und besah sich die Bilder. Er hat den Vater, ihm doch die Bilder mitzugeben. Es wurde ihm jedoch erklärt, daß ein Photograph die Bilder nochmals abnehmen solle, damit diese deutlicher würden. Heinert bestellte sich dann auch solche Bilder, die er Ende August erhielt unter einer Nachnahme von 4,30 Mark. Heinert will dann in seinem Stammlokal von den Bildern gesprochen haben. Auch er will seinen Sohn deutlich wieder erkannt haben, nachdem dies seine Angehörigen bestätigten. Einige Tage darauf kamen mehrere Leute, die auch Vermißte hatten und noch kein Lebenszeichen von diesen besaßen. Heinert wurde gebeten, ihnen doch die Bilder zu zeigen, was er — wie er erzählt — ablehnte. Als jedoch angeblich die Leute weinten, habe er sich herbeigelassen, die Bilder zu zeigen, denn den Leuten ginge es ja wie ihm mit seinem Sohne.

Es sei noch bemerkt, daß damals allerlei Gerüchte im Umlauf waren, die besagten, daß aus ein gen Gefangenenlagern in Frankreich die Gefangenen nicht schreiben dürften, so daß der Gedanke auftauchte, der und jener Vermißte könne sich in Gefangenschaft befinden, habe jedoch keine Möglichkeit, das seine Angehörigen wissen zu lassen. Heinert will dann plötzlich auf den menschenfreundlichen Gedanken gekommen sein, die Bilder der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Er wandte sich an die Saale-Zeitung, die dann auch eine Notiz des Inhalts brachte, daß bei Herrn Heinert eine Photographie von deutschen Gefangenen einzusehen sei. Es begann jetzt eine förmliche Völkerwanderung aus allen Teilen der näheren und weiteren Umgebung. Jeder glaubte, jetzt endlich einmal etwas von seinen teuren Vermißten erfunden zu können, und vielleicht schon längst begrabene Hoffnungen wachten wieder auf. Bis dahin wäre alles gut, wenn Heinert nicht für sein „menschenfreundliches" Werk Entschädigungen genommen hätte. Es soll nämlich Heinert sich eine schöne Goldquelle durch das Ausstellen der Bilder angebohrt haben. Er selbst will nur vierzig Mark freiwillig von den Besuchern erhalten haben.

Jedenfalls wurde Heinert jetzt eine Anklage zugestellt, weil er durch Schaustellung von Bildern ohne jeden Wert und unter Vorspiegelung falscher Tatsachen einen fortgesetzten Betrug verübt habe.

Leider mußte die Verhandlung, die sehr interessant zu werden versprach, vertagt werden, um eine neue Zeugin zu laden. Zu der heutigen Verhandlung waren 25 geladen worden. Eine Dame, die zufälligerweise im Zuhörerraum war und durch ihr Verhalten zur Vermutung Anlaß gab, daß sie auch eine der Geschröpften sei, wurde auf Ort und Stelle geladen.

Soviel konnte man jedoch schon jetzt der Verhandlung entnehmen, daß mit den Bildern auch von anderer Seite ein äußerst schwunghafter Handel getrieben worden ist. Tatsächlich stammen die Bilder nicht aus Portefarina, das in Tunis liegt, sondern aus einer französischen Gefangenenkolonie namens Islecourt.

Der Bericht des Abgeordneten v. Payer zum Fall Liebknecht.

In Nachstehendem geben wir aus der Reichstagssitzung vom Donnerstag den Bericht des Abg. v. Payer über den Fall Liebknecht ausführlich wieder, da er zur Beurteilung der Tat und der Beschlüsse des Reichstages von entscheidender Bedeutung ist.

Abg. **v. Payer** (F. Vp.)

berichtet über die Verhandlungen des Ausschusses: Die Geschäftsordnungskommission hat bei der Prüfung der beiden schleunigen Anträge an der Hand der zur Verfügung gestellten Untersuchungsakten des Königl. Kommandanturgerichts Berlin gegen den Landsturmmann Karl Liebknecht wegen

Kriegsverrats

und anderer Vergehen den Tatbestand festgestellt. Es ergab sich folgendes: Am Abend des 1. Mai nach 8 Uhr fanden auf dem Potsdamer Platz in Berlin Ansammlungen statt, zu denen sich etwa 200 Personen, meist jugendlichen Alters, auch Frauen, eingefunden hatten. Nach der Schilderung der als Zeugen vernommenen Polizeibeamten und Unteroffiziere wurden, wie es in solchen Fällen üblich zu sein scheint, die Ansammlungen an den Bürgersteigen von den anwesenden Schutzleuten weitergezogen, die auch hin und wieder einen Teil der Straße absperrten. Es wurde etwas geläutert und gejohlt, im allgemeinen verhielt sich aber nach dieser Darstellung die Menge ruhig. Während die Polizei nun bemüht war, den Bürgersteig vor dem Fürstenhof zu säubern, rief ein Mann aus einem Menschenknäuel mit lauter Stimme: „Nieder mit dem Kriegl Nieder mit der Regierung!" Zwei Schutzleute faßten den Mann und führten ihn zur nächsten Polizeistation, wobei er sich nach ihrer Angabe gegen die Abführung sträubte, indem er den Oberkörper zurückbog, mit den Armen nach hinten schlug und die Füße gegen den Boden stemmte. Nur mit Gewaltanwendung konnte der Festgenommene zur Polizeistation geschafft werden. Dieser Festgenommene war der Abgeordnete Liebknecht, der damals einen Zivilanzug trug und nicht sofort von den Schutzleuten erkannt wurde. Er wurde in Haft behalten. Am 2. Mai wurden auf Veranlassung der Kriminalpolizei bei ihm, weil er im Verdacht stehe, die Straßenkundgebungen eingeleitet zu haben, in seiner Wohnung und in seinem Bureau

Haussuchungen

abgehalten, wobei sich in seiner Wohnung 120 kleine Handzettel, Einladung zur Straßendemonstration am 1 Mai, fanden, und über 1300 Exemplare eines Flugblattes: „Auf zur Maifeier!". Bei seiner ersten Vernehmung vor einem Kriminalkommissar am 2. Mai hat der Abg. Liebknecht sofort erklärt: Die bei ihm vorgefundenen Handzettel und Flugblätter seien ihm bekannt, er habe sie verbreitet, soweit er Gelegenheit dazu gehabt habe, er gäbe auch zu, daß die bei ihm vorgefundenen Exemplare zur Verbreitung bestimmt gewesen seien. Am Abend des 1. Mai habe er sich zum Potsdamer Platz begeben, um sich an der Maidemonstration zu beteiligen. Er habe dort verschiedene Gesinnungsgenossen getroffen, deren Namen zu nennen er verweigere. Er habe in der Menge mehrmals gerufen: „Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Regierung!" Er habe damit seine Ueberzeugung öffentlich bekunden wollen, daß es Pflicht der Regierung wäre, den Krieg zu beenden, und daß es Aufgabe des Volkes sei, einen entsprechenden Druck auf die Regierung auszuüben. Er halte dieses sein öffentliches Auftreten nicht für strafbar, vielmehr für eine Pflicht gegenüber der großen Masse des deutschen Volkes wie auch anderer kriegführenden Staaten, in denen seine politischen Gesinnungsgenossen in gleichem Sinne wie er tätig seien. Am 3. Mai wurden vom Gerichtsherrn

zwei Haftbefehle

erlassen. In dem ersten heißt es: „Der Armierungssoldat Karl Liebknecht ist in Untersuchungshaft zu nehmen, weil er dringend verdächtig ist, in Berlin am 1. Mai 1916 durch eine fortgesetzte Handlung öffentlich vor einer Menschenmenge und durch Verbreitung von Schriften zum Ungehorsam gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen aufgefordert zu haben, ferner seinen Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstsachen durch Nichtbefolgung bestätigt und dadurch die Gefahr eines erheblichen Nachteils im Felde herbeigeführt zu haben; endlich, einem Beamten, der zur Vollstreckung von Befehlen und Anordnungen der Verwaltungsbehörden berufen war, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet zu haben, §§ 110, 115 des Reichs-Strafgesetzbuches, §§ 92, 93 Abs. 1 und 2 des Militärstrafgesetzbuches, allgemeine Verordnungen vom 18. Juli 1914 und, soweit die Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin in Betracht kommt, § 176, Nr. 8 der Militärstrafgerichtsordnung."

Im zweiten Haftbefehl heißt es: „Der Armierungssoldat Karl Liebknecht ist in Untersuchung zu nehmen, weil er fernes

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160512031/fragment/page=0002

bringend verdächtig ist, vorsätzlich während eines gegen das Deutsche Reich ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht Vorschub geleistet zu haben, § 89 des Reichs-Strafgesetzbuches sowie § 176 Nr. 1 des Militärstrafgesetzbuches."

In dem Ermittlungsverfahren fügte der Abg. Liebknecht seinen bisherigen Erklärungen noch folgendes hinzu: Er wolle nicht bestreiten, daß sein persönliches Verhalten möglicherweise objektiv den Tatbestand des § 113 (Widerstand gegen die Staatsgewalt) ergeben haben könne. Den Tatbestand des § 110 halte er nicht für vorliegend. Er habe die Handzettel und die Flugblätter verteilt sowohl in den letzten Tagen des April als auch am 1. Mai, jedoch nicht mehr am Abend dieses Tages auf dem Potsdamer Platz. Was danach den äußeren Hergang anbetrifft, so wird man an der Hand der eigenen Angaben des Abg. Liebknecht davon ausgehen können, daß er in den letzten Tagen des April und auch am 1. Mai, aber nicht mehr am Abend dieses Tages, Flugblätter und Handzettel zum 1. Mai verteilt hat, am Abend des 1. Mai zu der Straßenkundgebung erschien, dort rief: „Nieder mit dem Krieg! Nieder mit der Regierung!" und nach seiner Verhaftung seiner Abführung mit körperlichem Widerstand begegnete. Da alle diese Vorgänge sich in ihrem maßgebenden Teil in den letzten Tagen des April und am 1. Mai, dem Tage der Verhaftung selbst abgespielt haben, so sind die Einleitung der Untersuchung und die Verhaftung, auch ohne daß zu diesem Vorgehen der Reichstag seine Zustimmung erteilt hätte, nicht zu beanstanden, und zwar deshalb nicht, da nach diesem Sachverhalt der Abg. Liebknecht „bei Ausübung der Tat oder auch im Laufe des nächstfolgenden Tages" ergriffen worden ist. Darüber, daß auch einem militärgerichtlichen Verfahren gegenüber der Reichstag berechtigt sei, Aufhebung des Strafverfahrens und der Haft zu verlangen, herrschte in der Kommission eine Meinung. Das

Ermittlungsverfahren

geht nun davon aus, daß sich der Abg. Liebknecht durch sein Verhalten einer Reihe von Verfehlungen gegen Strafgesetze schuldig gemacht habe, nämlich er habe sich zuschulden kommen lassen:

Eines Verbrechens des versuchten Kriegsverrats, §§ 89, 176 des Strafgesetzbuches,

eines Vergehens nach §§ 58, 57 des Militärstrafgesetzbuches, durch Verteilung des Flugblattes,

eines Vergehens nach §§ 92, 93 des Militärstrafgesetzbuches, verübt durch Ungehorsam gegen den Befehl, in Dienstsachen sich der Betätigung einer sozialdemokratischen Gesinnung zu enthalten,

eines Vergehens nach § 110 des Strafgesetzbuches, Aufforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen, verübt durch Veranstaltung oder Mitveranstaltung der während des Belagerungszustandes verbotenen Demonstrationen vom 1. Mai,

und endlich auch noch eines Vergehens gegen § 113 des Strafgesetzbuches, verübt durch seinen Widerstand gegen die Vollstreckungsbeamten.

Es ist natürlich weder Aufgabe des Ausschusses, noch des Reichstags, diese rechtlichen Würdigungen des Ermittlungsverfahrens einer Nachprüfung zu unterziehen oder überhaupt sozusagen ein richterliches Urteil über die juristischen Folgerungen aus dem Tatbestand abzugeben, wenn auch dem einzelnen Mitglied selbstverständlich nicht verwehrt werden kann, sich über die gebotenen Folgerungen aus dem an und für sich ja unbestrittenen Tatbestand persönlich ein Urteil zu bilden und es zum Ausdruck zu bringen. Der Ausschuß hat deshalb auch keine Stellung zu diesen juristischen Fragen genommen und konnte darauf um so leichter verzichten, als man im allgemeinen der Ansicht zuneigte, daß, verglichen mit der Tragweite der Verbreitung des Flugblattes, die anderen Delikte ganz in den Hintergrund zu treten haben. Die Handzettel sind ohne weiteren Text. Sie enthalten neben einem irrelevanten Satz die Aufforderung: Wer gegen den Krieg ist, erscheint am 1. Mai, abends 8 Uhr, auf dem Potsdamer Platz! Eine Verlesung des Aufrufes mit der Aufforderung zur Beteiligung an der Maifeier selbst hier im Plenum dieses Hauses, die seinem Inhalt die denkbar größte Verbreitung nach außen geben müßte, hat der Ausschuß um so weniger für angängig erachtet, als eine solche Verlesung im Ausschuß selbst vertraulich stattgefunden hat und eine große Anzahl von Mitgliedern des Hauses unmittelbar oder mittelbar persönlich von dem Wortlaut Kenntnis genommen hat. Ich kann deshalb nur folgendes sagen: Soweit sein Inhalt ohne Schädigung des Reiches überhaupt zum Vortrag gebracht werden kann, nimmt der Aufruf die Maifeier zum Anlaß, für den Krieg und die in dessen Gefolge eintretenden Schädigungen in der Hauptsache nicht unsere auswärtigen Feinde, sondern eine Reihe von einheimischen Ständen und Erwerbszweigen und die Herrschsucht der Regierung verantwortlich zu machen. Dann forderte er weiter die Arbeiter und die Frauen auf, die Hölle des Krieges und das Verbrechen der Menschenmetzelei nicht weiter zu tragen; nur das Volk könne ein Ende machen; es dürfe nicht länger seine Ketten schmieden. Ueberall in Deutschland und in den feindlichen Ländern müßten die Arbeiter die Fahne des Klassenkampfes ergreifen." Die Arbeiter und die Frauen werden erneut aufgefordert, den Maifeiertag zum „Protest gegen die imperialistische Metzelei" zu gestalten. Der ganzen Menschheit werde über die Grenzsperren und Schlachtfelder hinweg die Bruderhand gereicht, und es werde zum Kampf, zum Kampf gegen unsere Feinde, das heißt nicht etwa gegen unsere Kriegsgegner, sondern gegen die deutschen Junker, die deutschen Kapitalisten und deren Geschäftsführenden Ausschuß, die deutsche Regierung aufgefordert. (Heiterkeit.) Diese Aufforderung ist — das muß ich persönlich noch beifügen — in

ungewöhnlich leidenschaftlicher Sprache

und aufreizendem Ton gehalten. In einer Zuschrift vom 4. Mai an das königliche Kommandantur gericht zu Berlin hat der Abgeordnete Liebknecht noch in längeren Ausführungen seinen Ruf: Nieder mit der Regierung! dahin ausgelegt, daß er die Gesamtpolitik der Regierung als verderblich für die Masse der Bevölkerung habe brandmarken wollen und daß schroffster Klassenkampf gegen die Regierung die Pflicht jedes Vertreters proletarischer Interessen sei, und er hat dann noch beigefügt, daß die Propaganda für die Zusammengehörigkeit der Arbeiter aller Länder gegen ihre brudermörderischen Volksgenossen gerade während des Krieges eine doppelt heilige Pflicht eines Sozialisten sei. Im Ausschuß ging man im allgemeinen von der Erwägung aus, daß in einem solchen Falle in erster Linie vom Reichstag geprüft werden müsse, ob die Anklage ernstlich gemeint und mit Nachdruck begründet sei und ob eine strafrechtliche Verurteilung auf der von ihr gegebenen Grundlage sich als möglich annehmen lasse, daß also ein gewisser hinreichender Verdacht, daß die behauptete strafbare Handlung auch wirklich vorliege, als Unterlage der Entschließung vorhanden sein, aber auch für diese Entschließung genügen müsse. Diese Voraussetzung nahm die Mehrheit des Ausschusses als zutreffend an. Man ging deshalb zur Entscheidung über, ob die Verhältnisse es rechtfertigen, auch einer solch ernsten Beschuldigung gegenüber von der Berechtigung des Artikels 31 Absatz 2 der Reichsverfassung Gebrauch zu machen, das heißt, die Einstellung des Verfahrens und die Aufhebung der Haft zu verlangen. Die Anschauungen

hierüber auseinander. Einig war man nur darüber, daß

das Verhalten des Abgeordneten Liebknecht im Hause selbst ohne jede Einwirkung auf dessen Entschließung sein müsse und sein werde. Der in den beiden schleunigen Anträgen zum Ausdruck gekommenen Auffassung gegenüber — die, wie ich annehme, die Antragsteller bei Begründung ihrer Anträge selbst vortragen wollen und die ich Ihnen deshalb nicht vorwegnehmen möchte — sprachen sich mehrere Parteivertreter dahin aus, daß sie schon auf Grund des von ihrem Vertreter vor zwei Tagen aus den Akten erhobenen Tatbestandes bereit gewesen wären, ohne Ausschußberatung die beiden schleunigen Anträge abzulehnen. Sie sprachen sich dagegen aus, daß der Reichstag in diesem Fall von seiner Befugnis Gebrauch machen solle. Da es sich nicht um ein Recht des einzelnen Abgeordneten, sondern um das Recht des Reichstags handelt, müsse man in einem solchen Fall immer untersuchen, ob wirklich das Haus und damit die Allgemeinheit ein so großes Interesse an der Mitarbeit des betreffenden Mitgliedes habe, daß man es darum verantworten könne, der Gerechtigkeit in den Arm zu fallen, der Gerechtigkeit, an deren richtigem Funktionieren die Allgemeinheit doch auch, zumal in solchen Zeiten, mitten im Krieg und in einem so schweren Falle, ein großes Interesse habe. (Zustimmung.) Die Folgen solcher Demonstrationen ließen sich nie übersehen, zumal in Großstädten. Auch müsse man bedenken, wie solche Kundgebungen auf das Ausland wirken. Es werde daher ohne jegliche Notwendigkeit eine

ernste Gefahr für das Vaterland

heraufbeschworen. Die bisherige milde Praxis des Reichstages bedeute noch lange keine Verpflichtung, stets in allen Fällen Einstellung und Aufhebung des Verfahrens zu verlangen. In allen späteren Fällen könne der Reichstag immer wieder nach der dann sich ergebenden Sachlage handeln.

Es läge doch, wurde weiter bemerkt, eine große Verantwortlichkeit vor, wenn man den Abg. Liebknecht, der es doch für seine Pflicht erkläre, seine Anschauungen auch weiterhin rücksichtslos zu vertreten, dadurch, daß man ihn seinem Richter entziehe, künstlich Gelegenheit verschaffe, seine Verfehlungen bei nächstbester Gelegenheit zu wiederholen; dazu sei die Sache doch viel zu ernst. Von diesen Erwägungen im allgemeinen ausgehend, kam die Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen zu dem Antrage, die beiden schleunigen Anträge abzulehnen. Ich habe namens der Kommissionsmehrheit und der Kommission diesen Antrag zur Annahme zu empfehlen.

*

Liebknecht bleibt in Haft.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag hat in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 111 Stimmen bei 2 Stimmenenthaltungen die Anträge der sozialdemokratischen Fraktion und der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft, betreffend Liebknecht, abgelehnt.

Provinzial-Nachrichten.

Barby, 11. Mai. (Kampf in den Lüften.) An einem der letzten Abende kreiste in der Nähe der Badeanstalt hoch oben in der Luft ein Königsweih. In herrlichem Fluge kehrte der rotfarbene Milan immer wieder nach einem Punkte zurück und schoß schließlich blitzartig auf seine auf der Wiese befindliche Beute. In den Fängen ein zappelndes Etwas haltend, wollte der Milvus regalis mit schwerem Flügelschlag davonsegeln, als sich vom Strande ein pechschwarzes Mitglied der Familie Corvus aufschwang und mit anscheinend großer Wut sich an die Verfolgung machte. Der Königsweih ließ seine Beute zur Erde fallen und hatte augenscheinlich Mühe, sich des immer wieder zustoßenden Gegners zu erwehren. Der interessante Kampf dauerte bis zur Elbbrücke, dann kehrte der Rabe nach seinem früheren Platz zurück. Nach kurzer Zeit erschien in lautlosem Fluge der Gabelweih wieder, um den fallengelassenen Gegenstand zum Horste zu tragen, doch mit besserem Kehlkaut trieb der Rabe ihn abermals vor sich her. Der kleine mutige Angreifer behauptete schließlich das Feld, und der enttäuschte Milan verschwand in nebelhafter Ferne.

Großmonra, 11 Mai. (Eine Soldatenfamilie.) Den Heldentod starb Reinhold Röse von hier. Seine Mutter hat acht Söhne und zwei Schwiegersöhne im Vaterlandsdienst stehen.

Sangerhausen, 11. Mai. (Die Brotpreise) erhöhen sich mit dem heutigen Tage, und zwar kostet das Vierpfundbrot jetzt 74 statt 70 Pfg. und das 4½-Pfundbrot 83 statt 79 Pfg. Das hat seinen Grund darin, daß von jetzt ab mehr Weizen- wie Roggenmehl Verwendung finden soll.

Mittenberg, 11. Mai. (Die alte Geschichte.) Der Höchstpreis für Eier ist hier, nachdem der Preis die anständige Höhe von 4 Mark für eine Mandel erstiegen hatte, auf 3,20 Mark für die Mandel (16 Stück) festgesetzt worden, mit der Wirkung, daß Eier jetzt schon zum zweitenmal auf dem Wochenmarkt nahezu nicht zu haben sind, während bei den höheren Preisen immer Eier zu haben waren.

Wittenberg, 11. Mai. (Unterschlagung.) Heute früh fand der Laternenwärter Homann in Kleinwittenberg in der Coswiger Straße ein herrenloses Rollgeschirr mit zwei Pferden vor. Bei näherer Besichtigung stellte sich heraus, daß das Gefährt der Speditionsfirma H. E. Dehne & Sohn gehörte. Der Kutscher, ein 18jähriger junger Mann namens Knopp, hat einkassierte Gelder, über 1000 Mark, unterschlagen, ist flüchtig geworden und hat das Geschirr auf der Straße stehen lassen.

Magdeburg, 11 Mai. (Eine „Magdeburger Hütte" in Serbien.) Der hiesige Mobilmachungsausschuß vom Roten Kreuz hat es übernommen, eine Labestation in Hudova, im südlichen Serbien belegen, einzurichten. Das Rote Kreuz unserer Provinz, das mit dieser Gründung zuerst unseren Truppen in die eroberten Gebiete des Balkans folgt, gibt damit seiner erfolgreichen Tätigkeit, die es im Osten mit seinen nördlichen Stationen bis Dünaburg, mit den südlichen bis Kowel weit in russisches Gebiet vorgetragen hat, eine erfreuliche Erweiterung. Die furchtlosen Helferinnen aus der Provinz Sachsen werden, wie im Schnee und Eis der russischen Gefilde, nun unter südländischer Sonne, wo unsere Feldgrauen mit den bulgarischen Bundesbrüdern sich die Hände reichen, in bewährter Tüchtigkeit auf ihrem Posten stehen.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Rennen zu Karlsruhe.

Preis von Ruhwald. Preis 5000 Mark, Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. Graf Cl. Westphalens Orlov (G. Winkler), 2. Donnaslice (Fritsche), 3. Olga (Renner). Tot.: 66 : 10, Pl. 28, 78, 21 : 10.

Lautwitzer Jagdrennen. 5000 Mark, 4200 Meter. 1. Hrn. G. Nettes Dissension (Reith), 2. Pretoria (Werdermann), 3. Tüs (Jaschek) Tot.: 59 : 10, Pl. 21, 24, 15 : 10.

Fantasca-Jagd-Rennen. 5000 Mark, Distanz 3200 Meter. 1 Hrn. G. Woltmanns Flügelmann (Renner), 2. Graciosa (Fritsche), 3. Spionskop (Schols). Tot.: 176 : 10, Pl. 45, 31, 62:10.

Poseidon-Hürden-Rennen. 6000 Mark, Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. Graf Bethusy-Hucs Einwandfrei (G. Winkler), 2. Golt (Fritsche), 3. Nero (Schols). Tot.: 51:10, Pl. 17, 14, 18:10.

Preis von Drenkeinkirth. 10 000 Mark, Distanz 3400 Meter. 1. Hrn. R. Franks Mercedes (Lürig), 2. Blautopas (Wurst), 3. Goldstrom (G. Winckler). Tot.: 37 : 10, Pl. 15, 15, 24 : 10

Wellaunde-Jagdrennen. 5000 Mark, Distanz 4200 Meter. 1. Burkhard (Weber), 2. Altcar (Friedrich), 3. Eilig (Seiffert). Tot. 21 : 10, Pl. 13, 14, 16 : 10.

Preis von Stargardt. 5000 Mk., Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. Major v. Goslers Ivanmseb (Janke), 2. Blumenmädchen (Wurst), 3. Siesta (Lewicki). Tot. 36 : 10, Pl. 13, 15, 17 : 10.

Das Henckel-Rennen, die klassische Hoppegartener Dreijährigenprüfung des nächsten Sonntag, wird von folgenden Pferden umstritten werden: Adresse, Carneol, Ladylove, Etrusker, Taucher, Correggio, Leben und Leben lassen, Sonderling. Der Stall Oppenheim bleibt unvertreten, so daß Architbald die Steuerung des Hanielschen Etrusker übernehmen kann.

Großer Preis von Hamburg. Für den Großen Preis von Hamburg, der am Himmelfahrtstag in Groß-Borstel zur Entscheidung gelangt, blieben folgende Pferde als Bewerber um die 100 000 Mark übrig: Anschluß, Waldhorn, Adresse, Glosse, Agamemnon, Meridian, Correggio, Leonidas, Pasha, Sonderling, Benetianer, Tannenberg, Dalai Lama, Masher, Sirdar, Irish Gal, Hidalgo, Taucher, Amorino.

Rasensport.

Die Vorrunde um die Kriegsmeisterschaft des Norddeutschen Fußball-Bundes brachte in den einzelnen Bezirken folgende Ergebnisse: In Kiel schlug Kiel Lübeck mit 5 : 1; in Bremen Bremen Oldenburg mit 4 : 0; in Braunschweig Hannover Braunschweig mit 5 : 3; in Harburg Unterweser Nord-Hannover mit 5 : 1 und in Schwerin Hamburg Mecklenburg mit 8 : 1.

*

Vermischtes.

Die Frauenmorde in Cinkota.

c. B. **Budapest**, 11. Mai. Heute vormittag wurden sämtliche Blechfässer geöffnet und festgestellt, daß sich in allen Frauenleichen befanden. Sieben Leichen wurden den Fässern entnommen und auf den Sezirtisch gelegt. Die meisten sind bis zur Unkenntlichkeit verwest, bei einigen läßt die Kleidung darauf schließen, daß die Toten dem Dienstbotenstand angehörten. Die Obduktion dürfte bis zum Abend dauern. Heute mittag traf der amtliche Bericht des Büros vom Roten Kreuz ein, wonach Bela Kiß in serbischer Kriegsgefangenschaft gestorben ist.

*

Bela Kiß, der Massenmörder.

WTB. **Pest**, 12. Mai. Die Untersuchung in der Cinkotaer Mordangelegenheit hat ergeben, daß Bela Kiß 74 Frauenspersonen Eheversprechungen gemacht hat. Der Auslage eines sich freiwillig meldenden Zeugen zufolge befand sich Kiß im November 1915 als Soldat in Raab, was gegen die frühere Angabe von Bekannten des Kiß spricht, wonach dieser schon im Juli 1915 in Valjewo gestorben sein sollte. Frau Jakubel ist wegen Mangels an Beweisen entlassen worden.

Erdbeben in Italien.

Laut „Corriere della Sera" verspürte man heute früh in Potenza ein Erdbeben. Die Bevölkerung floh auf die Straßen. Schaden wurde angeblich nicht verursacht.

Glückliches Oberstitz!

Während die meisten deutschen Städte infolge der Kriegsausgaben gezwungen gewesen sind, ihre Kommunalsteuern zum Teil recht wesentlich zu erhöhen, sehr wenige aber die bisherigen Steuersätze unverändert beibehalten können, ist das Städtchen Obersitzko in der Provinz Posen trotz hoher Kriegsausgaben und großer Steueraufälle in der angenehmen Lage gewesen, diesmal die Steuersätze sogar um 10 Prozent zu ermäßigen.

Versicherung gegen Ehelosigkeit.

In Dänemark soll jetzt eine Versicherungsgesellschaft ins Leben gerufen werden, die sich mit der Versicherung gegen Ehelosigkeit befaßt. Die gegen Ehelosigkeit versicherten Mädchen sollen aber nicht etwa das Anrecht auf „Lieferung eines Ehemannes" erhalten, sondern soweit es ihnen nicht geglückt ist, bis zur Vollendung des 40. Lebensjahres durch Heirat eine Versorgung zu finden, eine laufende materielle Unterstützung. Freilich ist in dem von Kriegswirren bisher glücklich verschonten Dänemark zu befürchten, daß nur Mädchen betreten, die von vornherein wenig glänzende Heiratsaussichten haben, und inwieweit das eigenartige Unternehmen lebensfähig ist, muß erst die Zukunft lehren. — Wie wäre es aber, wenn man den Spieß umdrehen und bei uns eine Versicherung für ledige, noch dazu von der Junggesellensteuer bedrohte Männer einführen würde, die Prämien für Eheschließungen zahlt?

Handel, Gewerbe und Verkehr.

160 Prozent Dividende. Zur Ergänzung unserer früheren Mitteilung sei berichtet: Die Sprengstoffwerke Glückauf Akt.-Ges. in Hamburg, die mit einem Kapital von nur 300 000 Mark arbeiten, haben neun Jahre lang, bis 1913, keine Dividende verteilen können. Im Jahre 1914 waren sie in der Lage, 40 Prozent Dividende zahlen zu können, und die Dividende für 1915 befindet sich sogar auf 160 Prozent! Sie erklärt sich daraus, daß beschlossen wurde, das Aktienkapital von 300 000 Mk. auf 600 000 Mk. zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von Gratisaktien, die bereits an dem Erträgnis des letzten Geschäftsjahres teilnehmen. Das „Erträgnis" ist auf 30 Prozent festgestellt, so daß also in Wirklichkeit 160 Prozent Dividende herauskommen.

Aus dem Rothenburg-Konzern. Laut Rechenschaftsbericht für 1915 schließt die Gewerkschaft Rothenburg mit einem Verlust von 229 373 Mk (i. V. 851 988 Mk. Gewinn) ab. Das Inlandgeschäft war im ersten Vierteljahr den Verhältnissen entsprechend gut, während der Geschäftsgang in den letzten drei Quartalen sehr dürftig blieb. Das unbefriedigte Ergebnis ist auf die allgemeinen Schwierigkeiten und ferner auf verschiedene besondere Umstände zurückzuführen. Es waren viele außerordentliche Ausgaben notwendig, und außerdem wurden die Steuerprozesse mit dem sächsischen Fiskus und der Stadt Gever zuungunsten der Gesellschaft entschieden. Bei der Gewerkschaft Hedwigsburg haben sich die Gesamteinnahmen auf 1,8 (2,5) Mill. Mk. ermäßigt. Der Gewinn betrug nur 90 947 (669 530) Mk. Der Förderbetrieb ruhte fast ganz auf dem Werke. Der Bromabsatz war in den ersten acht Monaten sehr gering, steigerte sich aber in den letzten Monaten des Jahres. Durch die Auflösung der Bromkonvention waren aber die Preise so gedrückt, daß ein Gewinn aus diesem Geschäft nicht erzielt werden konnte. Die Gewerkschaft Reindorf arbeitete im Berichtsjahre mit einem Verlust von 258 645 Mk. Die Aufschlüsse der Lager sind als befriedigend zu bezeichnen. — Der Umsatz der Gewerkschaft Neudorf ging auf 970 738 (1 508 870) Mk. zurück. Während im Vorjahr ein Gewinn von 392 799 Mk. erzielt wurde, schließt die Gesellschaft das verflossene Jahr mit einem Verlust von 61 675 Mk. ab. Störungen im Betriebe kamen nicht vor.

Aus dem Heidburg-Konzern. Die Gewerkschaft Desdemona schließt das erste Vierteljahr 1916 mit einem Betriebsüberschuß von 304 183 (i. V. 227 334) Mk. Nach Abzug der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160512031/fragment/page=0003

Steuern, unkosten usw. von 83 788 (83 924) Mk. verbleiben 221 450 (143 400) Mk. Hiervon sind noch die Anleihezinsen für drei Monate mit 21 250 Mk. abzusetzen, so daß für das erste Vierteljahr 1916 ein Ueberschuß von 199 200 (120 900) Mk. ausgewiesen wird.

Annawerk, Chamotte- und Tonwarenfabrik, Akt.-Ges., vorm. J. R. Geith in Oeslau. Der Bericht für das Geschäftsjahr 1915 verweist auf das Daniederliegen des Baugeschäftes, das auf die Gesellschaft nachteilig einwirkte. Die Dachziegelherstellung wurde anfangs Juli ganz eingestellt, und die Herstellung von Kanalisationsartikeln eingeschränkt. Auf die Herstellung feuerfester Chamotteerzeugnisse wirkte das Daniederliegen der keramischen Industrie nachteilig ein. Einigen Ersatz bot die chemische Industrie durch Zuweisung größerer Aufträge, so daß der Gesamtumsatz für Industriebedarf gegen das Vorjahr nur unerheblich zurückblieb. Die Ausdehnung dieses Betriebszweiges ist vorgesehen. Von der Inbetriebsetzung der neuen Röhrenfabrik mußte abgesehen werden. In Kanalisationserzeugnissen ist durch eine Preiskonvention den früheren Unterbietungen vorgebeugt. In dem Betrieb Hartsteinzeug ist eine erfreuliche Zunahme des Umsatzes zu verzeichnen. Er schließt mit einem bescheidenen Reingewinn ab. Nach 94 874 (i. V. 59 864) Mk. ordentlichen Abschreibungen und Abbuchung eines Verlustes von 1045 (1800) Mk. auf Außenstände ergibt sich ein Jahresverlust von 34 813 Mk., der sich durch Heranziehung des Gewinnvortrages von 17 871 Mk. aus dem Vorjahr auf 16 942 Mk. ermäßigt. Dieser Verlust soll aus der Rücklage II gedeckt werden, der außerdem noch 2000 Mk. zur Ueberweisung an die ordentliche Rücklage entnommen werden, die dadurch die gesetzliche Höhe von 10 Prozent des Aktienkapitals erreicht. In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigen die Umsätze in der Chamott- und Tonwarenherstellung gegen das Vorjahr etwas Besserung, und die Aufträge und Anfragen lassen eine den Zeitverhältnissen entsprechende Wiederbelebung des Geschäftsganges erhoffen. In Hartsteinzeug konnten jedoch die vorjährigen Umsätze bis jetzt nicht erreicht werden. Die Abnehmer waren von den am 1. Januar d. Js. in Kraft tretenden Preiserhöhungen unterrichtet und haben daher ihre Lagerbestände gegen Schluß des Geschäftsjahres noch reichlich ergänzt. Die Rückwirkung hiervon konnte im neuen Jahre nicht ausbleiben.

Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz. Der Versand in den verflossenen sehn Monaten des Betriebsjahres 1915/16 ist nicht unerheblich gestiegen. Der größere Ausfall im Ausfuhrgeschäft konnte durch Heeresaufträge ziemlich ausgeglichen werden. Die Gesellschaft ist auch weiter mit Aufträgen zu lohnenden Preisen reichlich versehen. Man erwartet eine Erhöhung der Dividende (i. V. 5 Prozent).

Wasserstände.

(+ bedeutet über. — unter Null).

Saale und Unstrut.		Fuß	Buchs
Artern	11. Mai + —	10. Mai + —	
Nebra Oberpegel	„ +2,16	„ +2,20	4 —
„ Unterpegel	„ +1,60	„ +1,64	4 —
Weißenfels. Oberpegel	„ +2,48	„ +2,48	— —
„ Unterpegel	„ +0,44	„ +0,50	6 —
Trotha	12. Mai +1,94	11. Mai +1,94	— —
Alsleben. Oberpegel	11. Mai +2,44	10. Mai +2,48	4 —
„ Unterpegel	„ +1,42	„ +1,52	10 —
Bernburg	„ +1,15	„ +1,08	— 7
Calbe. Oberpegel	„ +1,60	„ +1,62	2 —
„ Unterpegel	„ +0,81	„ +0,84	3 —

Schiffsverkehr auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft. Aken a. d. Elbe.

Aken a. d. Elbe, den 11. Mai 1916. Heute trafen die Kahne Nr. 437 und Nr. 1024 hier ein.

5. Ziehung 5. Klasse 7. Preussisch-Süddeutsche (233. Königlich Preussische) Klassen - Lotterie

Ziehung vom 11. Mai 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

80 [1000] 82 89 311 52 675 [1000] 86 826 73 949 **1003** 237 852 53 54 549 64 697 720 62 [500] 925 94 **2042** 346 952 92 **3334** 436 36 67 [500] 699 **4007** 348 51 665 835 948 64 **5059** 119 327 89 99 539 59 607 881 914 [1000] 43 **6012** 52 267 400 78 535 670 91 771 846 932 **7090** 137 225 398 477 [3000] 634 916 64 **8040** 241 434 42 [1000] 59 665 804 50 91 948 **9029** 66 438 600 22 41 671

10118 32 413 801 645 80 700 71 868 92 908 **11099** 305 6 409 63 [500] 690 97 764 867 **12061** 66 77 131 53 314 93 438 634 759 92 924 **13118** 436 710 901 **14157** 232 74 530 84 90 995 776 864 **15184** 442 [500] 90 679 766 **16370** 612 56 71 669 815 49 54 903 12 38 [500] **17097** 151 [500] 65 [1000] 218 35 328 [500] 468 84 **18045** 267 309 [1000] 397 644 716 61 807 912 20 **19063** [500] 94 118 43 98 375 581 718 826

20019 69 97 174 78 270 [500] 88 393 570 623 86 [3000] **21082** 154 315 55 74 79 [500] 819 **22065** [500] 95 337 485 740 **23118** 41 335 333 485 [3000] 526 658 **24010** 20 [3000] 333 73 640 732 [3000] 72 930 **25207** 302 20 668 **26188** 244 93 345 [500] 73 612 [1000] 87 786 827 59 69 76 **27062** 77 [500] 140 54 74 327 47 649 57 69 71 702 9 37 64 88 840 944 52 **28**[illegible] 126 391 618 764 861 **29**[illegible] [500] 172 99 214 41 313 714 950 53 59

30032 172 391 467 **31**087 408 73 532 98 631 67 [1000] 797 **32**251 [1000] 71 88 566 [500] 628 745 [1000] 851 [500] 931 989 **33**182 244 **34**036 102 287 [500] 352 474 87 603 53 764 [500] 98 807 **35**166 91 [3000] 318 61 73 448 519 694 [500] 752 86 [500] 947 **36**177 397 380 401 9 14 46 63 541 639 873 78 973 **37**018 34 199 871 910 42 60 **38**[illegible] 147 [500] 265 310 [500] 96 403 530 87 983 627 **39**115 424 557 658 771

40158 365 419 624 79 94 740 [1000] 902 98 [500] **41**193 [500] 251 [1000] 301 454 599 605 88 902 **42**069 137 49 [500] 848 58 706 27 38 **43**108 243 70 [500] 366 450 53 653 [1000] 921 **44**027 160 296 95 558 785 873 90 **45**035 57 104 30 541 624 717 904 47 [1000] **46**150 307 33 440 699 738 40 845 **47**067 166 297 413 593 [500] 739 [500] 95 804 939 **48**202 [500] 38 464 68 851 61 622 36 708 [500] 95 959 **49**083 154 225 30 57 715 919 [1000] 45

50084 140 88 482 65 580 80 87 [500] 749 967 61 **51**040 244 85 363 423 81 622 72 746 954 [500] **52**200 45 73 92 94 455 582 93 97 781 **53**000 73 [5000] 360 423 [3000] 595 736 808 967 **54**145 619 85 641 749 834 58 [500] 914 35 **55**053 128 277 340 43 407 26 726 85 858 991 04 **56**058 87 [500] 180 294 95 [500] 483 793 868 977 **57**058 [500] 295 784 [1000] **58**258 370 453 [1000] 98 754 844 **59**029 131 349 484 666 71 729 [1000] 32 83 [500] 997

60059 250 432 583 626 **61**111 20 30 64 247 64 94 670 826 24 92 **62**116 [1000] 287 377 483 624 [1000] 87 798 802 53 69 [500] 989 **63**117 30 205 57 300 [500] 413 [3000] 73 677 710 33 840 **64**026 97 246 [1000] 89 90 [500] 442 51 578 644 97 768 **65**006 54 142 47 [500] 290 430 732 [500] 66 **66**333 34 412 65 685 80 770 936 **67**097 30 468 545 98 872 73 **68**079 133 252 675 721 872 95 **69**068 77 177 437 76 695 769 [1000] 911 [1000]

70078 [1000] 585 673 775 848 51 926 89 **71**024 117 282 399 614 88 **72**184 56 296 435 [500] 639 852 964 78 **73**198 279 338 90 411 39 93 542 [500] 43 743 51 932 33 49 65 82 **74**050 131 203 68 426 93 551 67 **75**058 68 128 604 722 70 971 [500] **76**016 30 104 74 215 [1000] 307 439 615 632 35 [500] 57 85 **77**031 124 94 208 620 847 **78**004 77 137 435 41 569 71 692 727 **79**052 310 39 [1000] 75 401 [500] 17 505 [500] 45 85 527

80000 272 371 464 83 [500] 554 367 958 **81**025 83 278 301 80 71 [1000] 470 514 97 799 [500] 811 **82**026 91 96 268 741 51 77 [1000] 859 98 **83**063 168 317 409 52 [1000] 691 755 86 930 85 70 **84**208 60 468 74 563 782 864 **85**033 109 85 215 39 79 80 329 32 603 987 **86**055 227 325 642 47 762 76 91 97 **87**029 191 [1000] 215 517 20 605 35 58 738 900 **88**117 27 341 92 511 45 621 [500] 844 95 935 61 **89**242 47 57 378 88 413 49 535 42 663 734

90180 56 539 822 [500] 54 [1000] **91**107 310 704 **92**203 476 [1000] 03 684 935 **93**015 30 53 83 172 786 830 76 **94**132 306 [500] 14 41 48 515 620 807 918 **95**008 34 156 649 737 801 25 35 54 **96**102 76 549 69 92 608 760 843 923 56 [500] 75 [3000] **97**370 539 630 **98**224 90 350 94 [1000] 438 597 733 34 **99**172 79 339 436 578 83 631 906 [1000] 64

100195 201 302 17 [500] 410 78 534 [3000] 870 **101**158 73 385 454 759 70 84 [1000] 918 **102**051 268 446 59 538 865 67 72 963 [3000] **103**068 [500] 294 [1000] 85 [500] 364 [1000] 86 [500] 608 **104**227 51 468 98 605 27 **105**228 81 353 457 566 629 [1000] 46 63 72 717 95 889 **106**070 114 30 242 [500] 328 613 26 63 703 58 80 [500] 804 86 **107**012 250 53 [1000] 313 79 749 869 76 **108**043 89 229 818 [500] 27 [500] 30 59 447 964 **109**313 48 [1000] 419 43 69 [1000] 73 [500] 84 [500] 93 [3000] 78

110153 73 283 622 826 72 76 959 [500] **111**008 87 117 274 391 480 [500] 574 671 731 88 907 22 92 97 **112**355 334 613 720 60 812 **113**072 175 437 **114**121 70 328 78 [500] 451 609 711 [500] 77 826 921 72 **115**164 [1000] 271 90 306 491 643 965 **116**355 480 610 757 819 29 [1000] 87 960 [5000] **117**019 277 368 75 450 533 603 19 34 85 98 711 25 70 83 [1000] 988 **118**094 299 [1000] 468 623 44 75 903 36 **119**047 130 323

120085 512 26 39 42 802 [3000] 963 **121**127 61 93 401 67 633 [500] 700 990 [500] **122**109 229 350 93 580 617 752 812 14 **123**200 301 [500] 14 42 [illegible] 694 906 83 **124**154 73 377 456 658 94 723 96 886 918 **125**120 689 98 885 **126**285 427 [1000] 785 **127**167 251 [1000] 65 304 75 423 29 609 712 855 [3000] **128**252 422 71 652 93 819 **129**119 [500] 209 483 607 720 818 44 935 37

130554 694 [500] 939 **131**223 74 509 58 740 811 18 24 **132**098 296 [3000] 413 502 609 780 878 968 **133**061 203 542 [1000] 95 **134**012 53 68 [500] 314 74 623 75 829 56 82 **135**216 67 357 409 [500] 63 526 [1000] 61 9 11 80 **136**178 205 455 84 608 849 [500] 958 **137**000 191 718 55 76 902 **138**082 129 98 277 408 22 566 639 50 97 867 **139**160 300 [1000] 43 454 572 691 881

140039 393 [1000] 764 [500] [1000] 18 29 58 **141**037 357 320 66 400 700 864 99 **142**145 284 608 92 717 20 848 85 **143**012 23 [1000] 382 409 591 94 625 708 809 [3000] 83 908 **144**001 64 104 33 538 643 852 **145**067 276 659 714 92 835 99 992 95 **146**006 [500] 53 438 45 90 656 78 815 46 735 [500] 68 [3000] 76 [1000] **147**000 157 340 41 407 808 84 914 **148**244 342 72 499 624 095 66 76 98 782 803 18 [1000] **149**141 324 60 765

150112 16 243 411 628 785 828 32 **151**040 [1000] 208 19 87 [3000] 372 489 [3000] 604 [500] 883 964 **152**005 348 553 89 667 75 755 866 906 31 **153**124 246 562 [500] 694 712 806 [500] **154**070 128 356 423 865 **155**006 14 172 227 434 531 696 908 **156**046 432 549 648 665 835 **157**079 492 534 919 34 **158**206 15 386 497 537 88 [1000] 87 [3000] 98 69 753 63 [1000] 905 71 **159**102 234 440 616 874 [1000] 966 69

160042 605 73 **161**017 [1000] 28 63 203 54 61 [1000] 79 382 [1000] 83 533 716 [500] 98 [1000] 851 989 **162**000 151 60 272 [500] 96 309 444 513 45 46 51 [500] 605 **163**042 99 243 446 515 34 60 [1000] 92 653 785 999 **164**010 [500] 68 87 121 77 79 424 [1000] 57 [1000] 652 758 922 **165**048 75 120 37 235 61 635 97 758 831 **166**012 [500] 89 472 81 835 77 707 [500] 944 **167**013 232 92 424 61 611 718 932 **168**155 [500] 242 86 327 643 99 [3000] 850 62 **169**024 231 395 685 90 925 36

170046 54 110 83 92 217 28 [1000] 78 [1000] 476 603 892 [500] 986 **171**009 405 691 863 988 **172**007 127 324 431 54 585 680 765 817 64 75 929 64 **173**049 101 436 621 [1000] 755 885 85 92 939 75 **174**359 420 86 570 716 83 **175**123 67 68 312 [500] 37 88 488 88 655 689 872 94 [3000] 934 68 **176**013 58 405 577 659 [3000] 63 879 **177**033 48 [1000] 89 97 198 49 436 [3000] 65 [3000] 550 [1000] 82 675 710 851 89 913 80 **178**053 93 132 [1000] 83 476 676 97 [1000] 710 21 78 895 [500] 950 **179**024 52 85 [1000] 127 534 672 771 822

180122 24 49 226 32 [500] 94 344 74 630 98 [500] 736 986 97 **181**025 83 159 243 332 86 556 623 879 **182**048 283 301 4 89 724 829 929 39 67 [3000] 86 [500] **183**045 51 144 351 401 [1000] 56 66 639 628 [1000] 719 31 60 813 **184**074 90 254 500 [1000] 810 914 69 **185**079 274 680 836 48 64 94 **186**052 629 42 95 620 734 **187**380 535 760 935 **188**073 170 78 321 638 756 897 [500] 947 75 **189**054 132 88 321 487 523 961 75

190048 78 156 248 470 610 918 29 36 [500] **191**112 63 300 578 684 86 534 45 **192**012 103 334 534 69 672 79 19 92 [1000] 976 **193**070 282 508 67 737 822 [500] 47 92 988 **194**073 83 120 [500] 398 408 821 543 78 [500] 703 29 869 **195**272 99 376 [500] 743 92 809 994 **196**286 99 316 485 618 735 849 76 99 **197**128 280 320 41 76 [500] 549 674 886 952 **198**017 120 680 695 839 **199**078 102 358 69 460 532 [500] 85 631 722 48 931

200041 800 647 92 846 933 **201**025 175 336 463 83 556 [500] 677 753 899 **202**092 199 296 485 627 732 **203**073 375 95 463 679 73 705 **204**138 192 [500] 262 320 87 774 **205**093 312 84 [500] 406 534 707 **206**000 131 287 89 490 [500] 518 56 637 39 60 886 935 **207**188 227 33 [1000] 336 83 94 443 [1000] 686 774 935 **208**033 147 [500] 288 [1000] 797 **209**040 55 [500] 83 91 94 [500] 255 326 27 [500] 504 747 60 823

210029 110 17 302 65 457 535 745 878 89 933 **211**138 307 [500] 40 613 80 837 964 66 **212**063 202 56 458 92 876 **213**062 393 493 597 759 855 976 **214**101 30 53 372 91 500 608 764 802 71 **215**282 349 534 628 910 **216**007 [500] 339 [1000] 400-576 [1000] 686 772 74 834 **217**019 136 305 32 532 98 621 974 85 **218**070 [1000] 06 119 [3000] 330 913 50 **219**154 237 429 47 555 664 702 898 916 34

220134 71 320 468 682 715 65 816 **221**400 684 707 30 927 56 **222**035 151 83 88 808 862 **223**107 249 433 790 817 923 **224**190 317 401 85 511 667 [1000] 811 66 [3000] 84 **225**013 330 406 9 24 42 659 [1000] 616 [1000] 772 884 **226**188 292 639 81 91 716 36 849 [500] **227**104 383 581 86 801 59 984 **228**213 365 241 60 607 85 81 734 70 929 70 **229**128 [1000] 86 [3000] 64 [1000] 408 508 [3000] 61 83

230249 304 93 657 [500] 833 95 **231**021 84 378 444 753 84 **232**224 65 86 497 91 520 40 691 705 [500] 825 [1000] 38 48 **233**224 377 84 409 84 567 736 974

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

gegen das Fetten von Brotlaiben.

Vom 1. Mai 1916.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

I.

§ 11 der Verordnung des Bundesrats über die Bereitung von Backware vom 5. Januar 1915 in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 204) erhält folgenden zweiten Absatz:

„Es ist ferner verboten, in gewerblichen Betrieben Brotlaibe vor dem Ausbacken mit Fett zu bestreichen. Als Fett im Sinne dieser Vorschrift gelten tierische und pflanzliche Oele und Fette aller Art."

II.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
Delbrück.

Anordnung

über das Schlachten von Ziegenmutterlämmern.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über ein Schlachtverbot für trächtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 515) wird hierdurch folgendes bestimmt:

§ 1.

Das durch Anordnung vom 12. April d. Js. für die Zeit bis zum 15. Mai d. Js. ausgesprochene Verbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlämmer wird bis zum 31. August d. Js. verlängert.

§ 2.

Das Verbot findet keine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu befürchten ist, daß das Tier an einer Erkrankung verenden werde, oder weil es infolge eines Unglücksfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

§ 3.

Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 5 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

§ 5.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 5. Mai 1916.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Durch Gemeindebeschluß vom 27. März / 17. April 1916 und mit Zustimmung der hiesigen Polizei-Verwaltung ist unter Aufhebung der entgegenstehenden früheren Beschlüsse für eine neue Verbindungsstraße zwischen der Trothaer und der Köthener Straße nördlich der Saalebahn ein Fluchtlinien- und Höhenlagenplan festgesetzt und gleichzeitig eine Aenderung der Fluchtlinien für die Ostseite der Trothaer und für die Westseite der Köthener Straße — ebenfalls nördlich der Saalebahn — vorgenommen worden.

Der Plan liegt im Magistratsbüro I (Wagegebäude, Zimmer Nr. 23) zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen gegen ihn sind innerhalb einer mit dem Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem unterzeichneten Magistrate anzubringen.

Halle, den 8 Mai 1916.

Der Magistrat.

Warnung.

Es ist beobachtet worden, daß durch zu hastigen und zu reichlichen Genuß eiskalter Getränke häufig Erkältungskrankheiten zum Teil nicht unbedenklicher Art hervorgerufen werden. Zur Verhütung von Gesundheitsschädigungen wird dringend davor gewarnt, Getränke aller Art kühler als in einem der Trinkwassertemperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10 Grad Celsius zu genießen oder in öffentlichen Ausschankstellen (Schankwirtschaften usw.) an das Publikum abzugeben.

Halle, den 2. März 1916.

Die Polizeiverwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 2518 ist heute die offene Handelsgesellschaft Brandenstein und Co. mit dem Sitz in Halle eingetragen. Die Gesellschaft hat am 15. April 1916 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Max und Alfred Brandenstein in Halle und Eduard Oppenheim in Querfurt.

Halle S., den 4. Mai 1916.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr 161 betr. Salamander Schuhgesellschaft mit beschränkter Haftung Stuttgart, mit Zweigniederlassung in Halle S., ist heute eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 5. Mai 1915 ist das Stammkapital um 900 000 Mk. auf 1 000 000 Mk. erhöht worden. Durch Beschluß der Gesellschafter vom 5. Mai 1915 ist der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich des Stammkapitals und durch gleichen Beschluß vom 10. November 1909 ist der Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Geschäftsführer geändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder derselben allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. Zu weiteren Geschäftsführern sind bestellt: Jakob Eigle, Schuhfabrikant in Kornwestheim, Isidor Rothschild, Fabrikant in Stuttgart.

Halle S., den 6. Mai 1916.

Königliches Amtsgericht, Abt. 19

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 13. d. Mts., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Gerichtsgebäude hier:

1 Büfett, 1 Waschtisch mit Marmor, 2 Nachttischchen mit Marmor, 6 Lederstühle, 1 Plüschsofa, 1 Wäscheralle, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Jacketianzug, 2 Westen, 1 Hose, 1 Regenschirm

gegen sofortige Barzahlung.

Grosse I, Gerichtsvollzieher,
Goethestraße 2.

Heirats-Gesuch.

Ein Witwer in vorgerückten Jahren, Kaufmann, in geachteter Stellung, sucht mangels anderweitig. Gelegenheit zwecks Wiederverheiratung auf diesem Wege Verkehr mit älterer, möglichst alleinstehender Dame mit Vermögen und bittet unter Zusicherung strengster Verschwiegenh. darauf reflektierende Damen ihre Angabe vertrauensvoll in der Geschäftsstelle dieser Zeitung unter **E. 2907** abzugeben.

Bekanntmachung.

Die Verordnung des Magistrats vom 25. April 1916 betreffend die Regelung der Fleischversorgung bleibt auch weiterhin in Wirksamkeit. Für den Bezug von Fleischwaren am Sonnabend, den 13., gilt Lebensmittelschein Nr. 19, am Sonntag, den 14., Nr. 20, am Montag, den 15. d. Mts., Nr. 21.

Halle, den 11. Mai 1916.

Der Magistrat.

Hals- u. Lungenleiden

Bei aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma 2c. erzielten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere

Rotolin-Pillen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit u. Körpergewicht nehmen sich zu; allgem. Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich bei Schachtel zu 2 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Ausführliche Broschüre kostenfrei. Bloch & Co., Berlin SW 68.

Ständige Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.

Die

Reichsbuchwoche

vom 29. Mai bis 3. Juni 1916

bezweckt, unsere Krieger im Felde mit guter Lektüre zu versehen. Jeder, der sich an dieser Liebesgabenspende zu beteiligen gedenkt, lasse sich rechtzeitig den Katalog unserer „Bibliothek der Gesamtliteratur" kommen. Dieser Katalog, den wir umsonst und portofrei versenden, enthält ein reichhaltiges Verzeichnis empfehlenswerter Bücher zu billigen Preisen.

Halle a. S.

Otto Hendel Verlag.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19160512031/fragment/page=0004